

Ardagh: 65 Mitarbeiter müssen gehen

Betriebsrat informiert Belegschaft über Verhandlungsergebnisse / Wanne C abgeschaltet

Geplant war die Abschaltung erst für Ende 2009, doch die weltweite Wirtschaftskrise, die seit November zu dramatischen Einbrüchen am Behälterglas-Markt führt, diktiert einen neuen Zeitplan: Gestern wurde daher die Wanne C bei Ardagh abgeschaltet, zudem wurde die Belegschaft über das Verhandlungsergebnis mit der Firmenführung informiert.

OBERNKIRCHEN. Die Abschaltung der Wanne C hat gravierende Folgen: Binnen zwei Wochen wurden jetzt rund 43 Prozent der Obernkirchener Produktionskapazität stillgelegt. Der reine Vorgang gestern Morgen verlief eher unspektakulär. Gegen 4 Uhr morgens wurde die Produktion abgeschaltet, eine Stunde später lief die letzte Flasche in die Verpackung. Danach wurde der Ofen seitlich angebohrt und das heiße Glas mittels Kühlwasser über ein Rohr kontrolliert in einen Auffangbehälter abgegeben. Dort wurde das geschmolzene Glas mit Radladern auf den Hof gefahren, wo es dann auf seine Wiederverwendung wartet. Insgesamt 600 Tonnen müssen an Glas aus dem Ofen herausgelassen werden. Damit endet eine kleine historische Bergstadt-Ära: Die Wanne wurde nach Auskunft der Geschäftsleitung Anfang der achtziger Jahre in Betrieb genommen. Mit den verbleibenden Wannen A und B entwickelt sich die ehemalige Heye-Glashütte zum reinen Bierflaschen-Hersteller.

Die Abschaltung der Wanne C war eine Entscheidung, die 100 Arbeitsplätze im Obernkirchener Werk vernichtet. Schon im letzten Jahr hatte der Ardagh-Konzern bekannt geben, im Rahmen einer europaweiten Umstrukturierung und Kapazitätsverlagerung die größte der drei Wannen in Obernkirchen vom Netz zu nehmen (wir berichteten). Der Betriebsrat musste in aller Eile über einen Interessenausgleich und die Personalauswahl verhandeln. Zunächst sollten 75 der 369 Stellen gestrichen werden, 25 Mitarbeiter sollten bis auf weiteres in Lohn und Brot bleiben. Es waren vorläufige Zahlen, die sich in den Verhandlungen zwischen Betriebsrat und Firmenführung noch einmal änderten. Am Schluss dieser Verhandlungen, so erklärte Betriebsratsvorsitzender Stephan Seiffert, habe man sich am letzten Freitag im Interessenausgleich auf 65 Mitarbeiter geeinigt, deren Stellen gestrichen und die betriebsbedingt gekündigt werden, die sich also über die Transfer- und Qualifizierungsgesellschaft ein Jahr lang zu 100 Prozent Nettogehalt weiterqualifizieren könnten um neue Arbeitsplätze zu finden. Die Zahl der Mitarbeiter, die bis auf weiteres in Lohn und Brot bleiben könnten, aber weiter vom Personalabbau betroffen sein könnten, habe man auf 23 reduzieren können. Seiffert: „Bei den Verhandlungen haben sich diese Zahlen ergeben.“ In zwei Veranstaltungen wurden gestern Nachmittag die Mitarbeiter, die betriebsbedingt gekündigt werden, offiziell informiert. Vorsichtiger Optimismus macht sich bei Seiffert mit Blick auf den geplanten Neubau der Wanne A in 2011 breit. Im Investitionsplan für die Jahre 2009 bis 2011 sei der Bau der Wanne mit geplant, so Seiffert: „Aus heutiger Sicht – und mit ein bisschen Optimismus – glaube ich, dass die Wanne auch gebaut wird“, so Seiffert. Allerdings, so schränkt er ein, müsse man natürlich stets den Markt und seine teilweise gravierenden Änderungen im Auge behalten: „Aber so, wie Ardagh sich jetzt neu ausgerichtet hat, wird sie hier gebaut.“ rnk